



# Verliert die EU den Anschluss? – ein Plan für mehr Wettbewerbsfähigkeit

Die Wettbewerbsfähigkeit der EU hat seit langem nachgelassen: Der Ukrainekrieg hat die Energiepreise verteuert, die Digitalisierung wurde verschleppt, und die Bürokratie sowie die Berichtspflichten wurden stark ausgebaut. Der unberechenbare Protektionismus des US-amerikanischen Präsidenten ist so nur die nächste Herausforderung in einem ganzen Bündel von Herausforderungen. Die liberale, transatlantische Nachkriegsordnung scheint zu zerfallen. Strafzölle und erratices Vorgehen scheinen an der Tagesordnung. Plötzlich wirkt China als „erwachsener Partner“, doch auch in diesem Verhältnis liegen wirtschaftliche Herausforderungen für die EU. Sie kann sich auf viele Faktoren, die dem Wirtschaftswachstum in der Vergangenheit förderlich waren, nicht mehr verlassen und muss sich neu aufstellen.

Bereits im November 2024 kündigte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen deshalb einen Kompass für mehr Wettbewerbsfähigkeit der EU an. Basierend auf dem Bericht des früheren EZB-Präsidenten Mario Draghi zur Zukunft der europäischen Wettbewerbsfähigkeit fordert der Kompass Anstrengungen in drei zentralen Bereichen: Innovation, Dekarbonisierung und Minderung der sicherheitsrelevanten Abhängigkeiten.

In der Unterrichtseinheit werten Schülerinnen und Schüler das Vorhaben der EU für mehr Wettbewerbsfähigkeit aus, priorisieren mit der Placemat-Methode fünf zielführende Maßnahmen und ordnen diese der angebots- bzw. nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik zu.

## Überblick

<b>Themenbereich</b>	Europäische Wirtschafts- und Währungspolitik
<b>Vorwissen</b>	Europäische Integration, Binnenmarkt, angebots- und nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik
<b>Zeitbedarf</b>	2 Unterrichtsstunden
<b>Methoden</b>	Gruppenpuzzle, Placemat
<b>Kompetenzen</b>	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ analysieren die Herausforderungen der EU und mögliche Maßnahmen, wie die Wirtschaft in der EU zu mehr Wettbewerbsfähigkeit gelangen kann.</li> <li>◆ priorisieren die diesbezüglich fünf wichtigsten Maßnahmen.</li> <li>◆ begründen, ob die erarbeiteten Maßnahmen eher die Sicht der angebots- oder der nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik darstellen.</li> <li>◆ konkretisieren die Maßnahmen.</li> </ul>
<b>Schlagworte</b>	Wettbewerbsfähigkeit, angebotsorientierte Wirtschaftspolitik, nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik, Keynesianismus
<b>Autor</b>	Johannes Heuser
<b>Redaktion</b>	Institut für Ökonomische Bildung Oldenburg
<b>Produktion</b>	Institut für Ökonomische Bildung Oldenburg (April 2025)

## Sachanalyse: Braucht die EU einen neuen Kompass für mehr Wettbewerbsfähigkeit?

Teure Energiepreise und Dekarbonisierung, versäumte Digitalisierung oder stark ausgebaute Bürokratie und ausufernde Berichtspflichten: Europas Wirtschaft steht vor einer Vielzahl an Herausforderungen. Die Wettbewerbsfähigkeit der EU hat seit langem gelitten. Nun kommt im Zuge von Donald Trumps unberechenbarer Politik der zunehmende Protektionismus hinzu. Die EU kann sich auf viele Faktoren, die dem Wirtschaftswachstum in der Vergangenheit förderlich waren, nicht mehr verlassen und muss sich neu aufstellen. Dies jedoch, ohne dabei langfristige Nachhaltigkeitsziele wie netto-Null Treibhausgas-Emissionen (Klimaneutralität) bis 2050 infrage zu stellen. Es gilt, das Wachstum von der Ressourcennutzung zu entkoppeln (European Green Deal). Bereits im November 2024 kündigte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen deshalb einen **Kompass für mehr Wettbewerbsfähigkeit** der EU an. Basierend auf dem Draghi-Bericht zur Zukunft der europäischen Wettbewerbsfähigkeit fordert dieser Anstrengungen in drei zentralen Bereichen (teilweise auch „Handlungsschwerpunkte“ oder „Säulen“ genannt): Innovation, Dekarbonisierung und Minderung der sicherheitsrelevanten Abhängigkeiten. Viele Lösungsansätze werden vorgeschlagen (siehe auch Aufgabenlösungen zu M2a–c bzw. zusammenfassendes Tafelbild), um die Transformation voranzutreiben und die Wirtschaft der EU wieder wettbewerbsfähiger zu machen. Dazu zählen beispielsweise der Abbau regulatorischer Wachstumshemmnisse und die Verbesserung des Zugangs zu Risikokapital für Start-ups, Aktionspläne zur Unterstützung der Dekarbonisierung energieintensiver Sektoren wie Stahl, Metall und Chemie sowie der globale Ausbau von Partnerschaften für sauberen Handel und Investitionen insbesondere zur Sicherung von Rohstoffen und sauberer Energie. Neben den drei Säulen ergänzen fünf horizontale Faktoren die Initiative für mehr Wettbewerbsfähigkeit:

- ◆ Vereinfachung der Verwaltung (Reduzierung der Berichterstattung und des Verwaltungsaufwands)
- ◆ Abbau von Hindernissen für den Binnenmarkt (schnellere Normungsverfahren)
- ◆ Finanzierung von Wettbewerbsfähigkeit (verbesserter Zugang zu EU-weitem Risikokapital)
- ◆ Förderung von Kompetenzen und hochwertiger Arbeitsplätze (Erwachsenenbildung und lebenslanges Lernen fördern)
- ◆ Bessere Koordinierung der politischen Maßnahmen auf EU- und nationaler Ebene (u. a. durch einen Fonds für Wettbewerbsfähigkeit)

Diese Faktoren werden in der Unterrichtseinheit nicht ausführlich behandelt, da sie teilweise in den einzelnen Maßnahmen der drei Bereiche auch sichtbar werden. Die Maßnahmen können dann den beiden wirtschaftspolitischen Grundkonzeptionen der auf verbesserte Rahmenbedingungen abzielenden angebotsorientierten Wirtschaftspolitik (AWP) u. a. nach Milton Friedman und der nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik (NWP) nach John Maynard Keynes zugeordnet werden.

### Literaturhinweise:

Europäische Kommission (2024): Rede von Mario Draghi vor dem EU-Parlament vom 17.09.24. Zu finden auf der Internetseite der Europäischen Kommission.

Europäische Kommission (2025): Ein EU-Kompass, um wieder wettbewerbsfähig zu werden und nachhaltigen Wohlstand zu sichern (Pressemitteilung). Zu finden unter: [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_25\\_339](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_25_339)

Europäische Kommission (2025): Factsheet – Competitiveness Compass (nur auf Englisch verfügbar). Zu finden unter: [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/fs\\_25\\_338](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/fs_25_338)

## Unterrichtsverlauf

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps / Hinweise
<b>1. und 2. Unterrichtsstunde: Wie wird die EU wettbewerbsfähiger?</b>				
10'	<b>Einstieg und Hinführung</b>	Die SuS werden ins Thema und die Problematik eingeführt und identifizieren Probleme der EU.	<b>M1</b> Die SuS werden ins Thema und die Problematik eingeführt und identifizieren Probleme der EU.  <b>M2</b> Ein Kompass für eine wettbewerbsfähige EU  Option: Unsere ersten Lösungsansätze (Hypothesen)	Think-Pair-Share  Überleitung zu M2: Mario Draghi hat sich im Auftrag der EU diese Frage auch gestellt ...  Partnerarbeit, Unterrichtsgespräch
15'	<b>Erarbeitung I</b>	Die SuS werten arbeitsteilig in Expertengruppen die Lösungsansätze des EU-Kompasses für die drei Herausforderungen aus.	<b>M3</b> Die Lösungsansätze des Kompasses für eine wettbewerbsfähige EU	<b>Methode: Gruppenpuzzle</b> (Expertengruppen)
10'	<b>Sicherung I</b>	Die SuS notieren in den Stammgruppen die Lösungsansätze aus ihrer Expertengruppe.	<b>M3</b> Die Lösungsansätze des Kompasses für eine wettbewerbsfähige EU	<b>Methode: Gruppenpuzzle</b> (Expertengruppen)
25'	<b>Erarbeitung II</b>	Die SuS priorisieren in der Stammgruppe aus neun fünf Maßnahmen für mehr Wettbewerbsfähigkeit der EU-Staaten.	<b>Digitale Methode: Placemat</b>	<b>Methode: Placemat</b> in Stammgruppen  Hinweis zur digitalen Placemat: Empfohlen werden jeweils 5 Minuten für die Einstiegsrunde und die Rundendauer sowie 7 Minuten für die Ergebnisrunde.
15'	<b>Sicherung II</b>	Präsentation und Begründung der Top 5 Maßnahmen der Gruppen im Plenum		Schülervortrag (Die Gruppenergebnisse werden über die Placemat auf dem Whiteboard angezeigt.)  Diskussion zu Übereinstimmungen und Schwerpunktsetzungen
15'	<b>Vertiefung II</b>	Die SuS begründen, ob die erarbeiteten Maßnahmen eher die Sicht der angebots- oder nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik darstellen. Die SuS konkretisieren die Maßnahmen.	<b>M4</b> Eher mit Angebots- oder Nachfrageorientierung zu mehr Wettbewerbsfähigkeit?	Partnerarbeit, Unterrichtsgespräch

## M1

## Jede Menge Herausforderungen für die EU

Auszug aus der Rede von Mario Draghi, dem ehemaligen italienischen Ministerpräsidenten und ehemaligen Präsidenten der Europäischen Zentralbank, bei der Präsentation des Berichts über die Zukunft der europäischen Wettbewerbsfähigkeit am 17.9.2024.

„Last week, I presented this report on the future of Europe’s competitiveness to the President of the European Commission. The starting point is that Europe is facing a world undergoing dramatic change. World trade is slowing, geopolitics is fracturing and technological change is accelerating. (...) In this setting, we are all anxious about the future of Europe. My concern is (...) that, over time, we will inexorably become less prosperous, less equal, less secure and, as a result, less free to choose our destiny. The European Union exists to ensure that Europe’s fundamental values are always upheld: democracy, freedom, peace, equity and prosperity in a sustainable environment. If Europe cannot any longer deliver these values for its people, it will have lost its reason for being.“

Europäische Kommission: Rede von Mario Draghi vor dem EU-Parlament vom 17.09.2024, zu finden auf der Internetseite der Europäischen Kommission.

## „Deutscher Industrie droht der China-Schock“

In wichtigen Sektoren haben chinesische Unternehmen auf dem Weltmarkt zu ihren deutschen Konkurrenten aufgeschlossen oder sie schon überholt. Experten warnen, dass sich der Trend verstärken wird.

Quelle: Handelsblatt, 22.08.2024

FAZ

## Trump zerschlägt das Bündnis der USA mit Europa

Quelle: FAZ, 20.02.2025

### Aufgaben

- 1 Tauschen Sie sich ausgehend von M1 mit Ihrer Sitznachbarin oder Ihrem Sitznachbarn eine Minute lang über aktuelle ökonomische Herausforderungen der EU aus.

## M2

## Ein Kompass für eine wettbewerbsfähige EU

Der Draghi-Bericht identifizierte drei zentrale ökonomische Herausforderungen, die Europa bewältigen muss, um im globalen Wettbewerb langfristig bestehen zu können:



Quelle: Europäische Kommission: Ein Kompass für eine wettbewerbsfähige EU, 29.1.2025. Eigene Darstellung.  
Motiv: © istock.com/Iryna Pasichnyk

Im Vergleich zu den USA und China mangle es laut Draghi in der EU an Innovationen, besonders bei Zukunftstechnologien. Da Unternehmen in der EU vor allem technologisch ausgereifte Produkte produzierten, investierten sie im Vergleich zu US-Unternehmen weniger in Forschung und Innovation (FuI), was sich in insgesamt niedrigeren Investitionen niederschlägt. Dies vergrößert wiederum die Innovationslücke und verringert die Chancen auf disruptive Innovationen. Während die EU über exzellente Forschungskapazitäten und qualifizierte Fachkräfte verfüge, gelinge es nicht ausreichend, diese Innovationen in erfolgreiche Geschäftsmodelle umzuwandeln. Insbesondere in Schlüsselbranchen wie Künstlicher Intelligenz und Halbleitern habe Europa einen Rückstand. Langfristig drohe Europa, in der globalen Technologieentwicklung den Anschluss zu verpassen. Auch die Dekarbonisierung, die im Rahmen des „Green Deal“ ehrgeizig vorangetrieben wird, berge Herausforderungen. Besonders die im Vergleich zu den USA in Europa hohen Energiekosten beeinträchtigen die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie. Obwohl die Dekarbonisierung auch Wachstumschancen im Bereich sauberer Technologien biete, betont Draghi die Notwendigkeit, dass Energie- und Industriepolitik besser aufeinander abgestimmt werden müssten. Dies auch, um im globalen Vergleich, insbesondere auch gegenüber China, konkurrenzfähig zu bleiben. Eine weitere große Herausforderung sei die Abhängigkeit Europas von ausländischen Rohstoffen und Technologien, besonders aus China. Diese Abhängigkeiten würden die wirtschaftliche und physische Sicherheit (u. a. Netzwerk- und Datensicherheit) der EU gefährden.

Quelle: Autorentext

## Aufgaben

- 2** Erläutern Sie anhand von M2 die drei zentralen wettbewerblichen Herausforderungen für Europa.
- 3** Begründen Sie mit einer Partnerin / einem Partner erste mögliche Lösungsansätze für diese Herausforderungen.

## M3

## Die Lösungsansätze des Kompasses für eine wettbewerbsfähige EU

## a) Die Innovationslücke schließen

Im Draghi-Bericht wurden drei Anforderungen an die Transformation benannt, um die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern; der Kompass enthält einen Ansatz und eine Auswahl von Leitinitiativen, um jeder dieser Anforderungen zu entsprechen:

Die EU muss ihren Innovationsmotor wieder ans Laufen bekommen. Wir wollen ein Umfeld für junge innovative Start-up-Unternehmen schaffen, die industrielle Führungsrolle in wachstumsstarken Sektoren (...) stärken und die Verbreitung von Technologien in etablierten Unternehmen und KMU [Kleine und mittelständische Unternehmen] fördern. In diesem Zusammenhang wird die Kommission „KI-Gigafabriken“ [riesige Rechenzentren/Datacenter] und Initiativen unter dem Motto „KI anwenden“ vorschlagen, um die Entwicklung der KI und ihren Einsatz in Schlüsselsektoren der Industrie zu fördern. Außerdem wird sie Aktionspläne in Bezug auf fortgeschrittene Werkstoffe, Quanten- und Biotechnologien, Robotik und Weltraumtechnologien vorlegen. Mit einer eigens auf Start-up- und Scale-up-Unternehmen [ein Start-up,

das die Startphase bereits verlassen hat und eine Skalierung des Geschäftsmodells mit Fremdkapital anstrebt] zugeschnittenen Strategie der EU werden jene Hindernisse angegangen, die der Entstehung und Expansion neuer Unternehmen im Wege stehen. Durch einen Vorschlag für eine 28. Rechtsordnung [EU-Recht, das optional neben den 27 Rechtsordnungen der Mitgliedsstaaten besteht] werden die geltenden Vorschriften vereinfacht, darunter die einschlägigen Aspekte des Gesellschaftsrechts, der Insolvenz, des Arbeits- und des Steuerrechts, und die Kosten eines Scheiterns gesenkt. Innovative Unternehmen können so die Vorzüge eines einheitlichen Regelwerks nutzen, wo auch immer sie im Binnenmarkt investieren und ihren Aktivitäten nachgehen.

Europäische Union (2025): Ein EU-Kompass, um wieder wettbewerbsfähig zu werden und nachhaltigen Wohlstand zu sichern. Zu finden unter: [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_25\\_339](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_25_339)

## b) Dekarbonisierung und Wettbewerbsfähigkeit

Im Draghi-Bericht wurden drei Anforderungen an die Transformation benannt, um die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern; der Kompass enthält einen Ansatz und eine Auswahl von Leitinitiativen, um jeder dieser Anforderungen zu entsprechen:

Im Kompass werden hohe und volatile Energiepreise als eine der größten Herausforderungen genannt, zugleich werden Interventionsbereiche festgelegt, um den Zugang zu sauberer, erschwinglicher Energie zu erleichtern. Im künftigen Deal für eine saubere Industrie (Clean Industrial Deal) wird ein wettbewerbsorientierter Ansatz für die Dekarbonisierung dargelegt, der darauf abzielt, die EU als attraktiven Standort für die Fertigung zu sichern, darunter auch für energieintensive Industrien, und saubere Technologien sowie neue kreislauforientierte Geschäftsmodelle zu fördern. Ein Aktionsplan für erschwingli-

che Energie wird dazu beitragen, die Energiepreise und -kosten zu senken. Zugleich werden mit einem Rechtsakt zur beschleunigten Dekarbonisierung der Industrie beschleunigte Genehmigungsverfahren auf Sektoren im Übergang ausgeweitet. Darüber hinaus sieht der Kompass maßgeschneiderte Aktionspläne für energieintensive Sektoren wie Stahl, Metall und Chemie vor, die das Rückgrat des europäischen Produktionssystems sind, für die diese Phase des Übergangs jedoch mit den größten Risiken verbunden ist.

Europäische Union (2025): Ein EU-Kompass, um wieder wettbewerbsfähig zu werden und nachhaltigen Wohlstand zu sichern. Zu finden unter: [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_25\\_339](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_25_339)

### c) Verringerung übermäßiger Abhängigkeiten und Stärkung der Sicherheit

Im Draghi-Bericht wurden drei Anforderungen an die Transformation benannt, um die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern; der Kompass enthält einen Ansatz und eine Auswahl von Leitinitiativen, um jeder dieser Anforderungen zu entsprechen:

Die Fähigkeit der EU, zu diversifizieren und Abhängigkeiten zu verringern, wird von effektiven Partnerschaften abhängen. Die EU verfügt bereits über das weltweit größte und am schnellsten wachsende Netzwerk von <sup>5</sup> Handelsabkommen, an dem 76 Länder beteiligt sind, auf die fast die Hälfte des Handels der EU entfällt. Um unsere Lieferketten auch weiterhin zu diversifizieren und zu stärken, wird mit dem Kompass eine neue Reihe von Partnerschaften für sauberen Handel und Investitionen <sup>10</sup> dargelegt. Sie sollen dazu beitragen, die Versorgung mit Rohstoffen, sauberer Energie, nachhaltigen Kraftstoffen und sauberen Technologien aus der ganzen Welt zu sichern. Im Binnenmarkt wird es mit der Überarbeitung der Vorschriften für die Vergabe öffentlicher Aufträge <sup>15</sup> möglich, eine europäische Präferenz bei der Vergabe öffentlicher Aufträge für kritische Sektoren und Technologien einzuführen.

Europäische Union (2025): Ein EU-Kompass, um wieder wettbewerbsfähig zu werden und nachhaltigen Wohlstand zu sichern. Zu finden unter: [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_25\\_339](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_25_339)



#### Digitale Methode: Placemat

Mit der digitalen Placemat können Sie Ihre Überlegungen zu einem Thema oder eine Fragestellung auf Ihrem Endgerät festhalten und diese von Ihren Gruppenmitgliedern ergänzen und kommentieren lassen. Am Ende entscheiden Sie gemeinsam, welche Ideen oder Antworten als Gruppenergebnis von der Moderationsleitung eingetragen werden sollen. Ist die vorgegebene Zeit um, werden die Ergebnisse automatisch über das Whiteboard visualisiert.

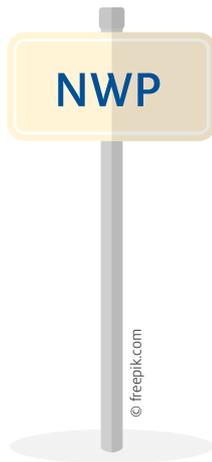
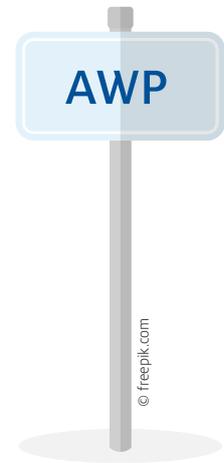
#### Aufgaben

- 4** Bilden Sie Dreier-Stammgruppen. Arbeiten Sie arbeitsteilig aus dem Kompass für ein wettbewerbsfähiges Europa (M3 a-c) die wesentlichen Lösungsansätze für eine der drei zentralen wettbewerblichen Herausforderungen heraus.
- 5**
  - a) Überprüfen Sie Ihre Ergebnisse kurz in einer Expertengruppe. Ergänzen Sie eventuelle Details durch gezielte Online-Recherche.
  - b) Begründen Sie in Ihrer Expertengruppe die drei wichtigsten Lösungsansätze für Ihre Herausforderung.
- 6** Kehren Sie in Ihre Stammgruppen zurück:
  - a) Tragen Sie die drei Lösungsansätze aus Ihrer Expertengruppe mit Erläuterungen im digitalen Placemat ein.
  - b) Kommentieren Sie im Placemat die Lösungsansätze der anderen Stammgruppenmitglieder, mit dem Ziel, einen Überblick zu bekommen und sich in Ihrer Gruppe auf die fünf wichtigsten Maßnahmen für alle drei Herausforderungen zu einigen.
  - c) Die Moderationsleitung trägt das Gruppenergebnis ein.
- 7** Stellen Sie Ihre „Top 5“ Lösungsansätze kurz im Plenum vor und begründen Sie die Auswahl.

## M4

## Eher mit Angebots- oder Nachfrageorientierung zu mehr Wettbewerbsfähigkeit?

Gemäß der **angebotsorientierten Wirtschaftspolitik (AWP)** sollen die EU und die Staaten wirtschaftspolitisch zurückhaltend agieren und keine stabilitätspolitische Verantwortung übernehmen. Stattdessen erhalten private Unternehmen Vorrang. Der Staat konzentriert sich auf die Schaffung und Überwachung marktförderlicher Rahmenbedingungen, wie z. B. den Wettbewerbsschutz und entsprechend günstige Rahmenbedingungen für die Angebotsseite. Dann wird die Wirtschaft der EU wieder wettbewerbsfähiger.



Gemäß der **nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik (NWP)** sollen die EU und die Staaten das Nachfragedefizit durch geeignete wirtschaftspolitische Interventionen beheben. Im Sinne von John Maynard Keynes soll staatliche Nachfrage in Form höherer öffentlicher Ausgaben die unternehmerische Investitionstätigkeit ankurbeln. Diese antizyklische Konjunkturpolitik soll auch um den Preis einer vorübergehenden staatlichen Verschuldung (deficit spending) erfolgen. Der Staat muss gestalten und aktiv Innovationen fördern, um die Wettbewerbsfähigkeit der EU zu stärken.

### Aufgaben

8

Arbeiten Sie zu zweit:

- Begründen Sie, welche der beiden wirtschaftspolitischen Grundkonzeptionen (M4) durch den Kompass stärker angesprochen wird.
- Erläutern Sie, wie die fünf von Ihnen priorisierten Maßnahmen (Aufgabe 7) in den Aktionsplänen ausgestaltet sein müssten, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen.